



FÜR JEDE ALTERSGRUPPE gab es beim Bauwochenende des Treffpunkts Staufenbergwas zu tun. Das Kreativ-Team beispielsweise kümmerte sich um die Hirnwasserschüler, während an anderer Stelle Pflaster verlegt sowie Tische und Bänke gebaut wurden. Foto: Bender

„Platz der Generationen“ als Ziel

Über 80 Helfer vom Kind bis zur Oma beim vierten Bauwochenende in Staufenberg

Gernsbach-Staufenberg (be). Zum vierten Mal in Folge organisierte der Treffpunkt Staufenberg das jährliche Bauwochenende auf dem Dorfplatz. Das erklärte Ziel des im Jahre 2003 gegründeten Bürgervereins war es von Anfang an, aus dem in die Jahre gekommenen Spielplatz nach und nach einen „Platz der Generationen“ entstehen zu lassen. Nachdem in den drei zuvor bewältigten Bauabschnitten vor allem naturnahe, alle Sinne fördernde Spielbereiche für Kinder geschaffen wurden, standen dieses Mal mit dem Bau einer Boulebahn und der Schaffung einer „Piazza“ als Versammlungsort vor allem die Erwachsenen im Fokus der Organisatoren.

„Damit wollen wir nun den Sprung vom reinen Kinderspielplatz zum Treffpunkt für alle Generationen schaffen“, erläuterte Vorsitzender Uli Strobel-Vogt das Vorhaben der Vorstandschaft, die sich im Vorfeld des Bauwochenendes wieder fleißig um die Beschaffung der finanziellen Mittel bemüht hatte.

Unter anderem wurde die Aktion „Ein Euro für den Dorfplatz“ gestartet, bei der als Ein-Euro-Münze gestaltete Filmdosen als Spendenkassen in Vereinen, Schule und Kindergarten aufgestellt wurden. Auch Privatleute ließen sich Spenden entlocken. Hinzu kam eine Spende des Obst- und Gartenbauvereins Staufenberg in Höhe von 500 Euro für

Pflanzen. Eine örtliche Baufirma stellte unentgeltlich Baumaschinen zur Verfügung, die bei der Anlage der Boulebahn unentbehrlich waren. Sie übernahmen den Erdaushub, den Transport von Steinen und das Planieren der Fläche, die im Untergrund mit Mineralstein, an der Oberfläche mit feinem Mineralbeton zu befüllen war. Die zur Einfassung verwendeten Steine sind Abfallprodukte aus einer Natursteinmauer, die im Zuge der Ortsdurchfahrtsanierung abgerissen wurde. Mit ihnen wurden auch „Panoramaterrassen“ ge-

Ein weiteres Team beschäftigte sich mit dem Pflastern der „Piazza“, ein Verweilplatz, der mit den frisch gepflanzten Schirmplatanen und dem Stotzplaster in mediterranen Farben diesen Namen verdient hat. Zur Entwässerung musste an der am Hang liegenden Rutsche eine neue Drainage gegraben werden. Tatkräftig arbeitete hier Bürgermeister Dieter Knittel mit.

Im Vorfeld vorbereitet worden waren Schilder aus Fichtenholz, die am Fahnenmast des Aussichtsbirg angebracht wurden und auf alle örtlichen Geschäfte und Institutionen hinweisen. Das „Kreativteam“ bearbeitete die Schilder mit der Schleifmaschine; hauptsächlich Kinder bemalten die eingetragten Buchstaben mit Bunzlack. Zusätzlich wurden Tiere, Blumen und Herzen ausgesägt und angemalt und zu Dekorationszwecken an den Spielgeräten angebracht. Pflanzen wurden gesetzt, Rasen eingesät. Zwischenzeitlich hat sich auch ein Team aus Staufenbergern gebildet, das sich um die ganzjährige Pflege der Pflanzen kümmert. Stolz präsentiert der „Treffpunkt“ an der Infotafel die Urkunde, die ihr beim Wettbewerb kommunaler Bürgeraktionen 2010 vom Land verliehen wurde. Gleich daneben hängt der Hinweis auf das „Erste Dorfplatzfest“, das der „Treffpunkt“ am 10. September veranstalten wird.

Wiele Spender ermöglichten den Bau der „Piazza“

schaffen, die zum Niedersitzen und Zuschauern einladen.

Zu den genannten Spenden kam die gesponserte Versorgung der vielen Helfer mit Essen und Getränken während der beiden Bautage durch örtliche Firmen. Über 80 Freiwillige vom Kind bis zu den Großeltern arbeiteten in den verschiedenen Teams mit. So schuf das „Team Holz“ einen runden und vier rechteckige Tische, die nebst Bänken über den ganzen Platz verteilt wurden.

Treffpunkt plant für 2012 Jugendareal

leicht gar nicht wollen“, stellte der Vorsitzende klar.

Im vergangenen Jahr hatten die in Staufenberg Konfirmierten dem Treffpunkt eine Spende überreicht, die nach den Worten der Vorstandschaft im Jugendbereich Verwendung finden sollte. Ob jugendliche Dorfbewohner nun auch bereit sind, an der Gestaltung eines für sie bestimmten Bereiches aktiv mitzuwirken, wird sich herausstellen.

Die Vorstandschaft des „Treffpunkts Staufenberg“ sagte jedenfalls zu, wiederum finanzielle Mittel zu sammeln und natürlich den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Sollten sich nicht genug Interessenten finden, so hat der „Treffpunkt“ noch weitere Anliegen. Das ursprünglich geplante Atrium wurde aus Kostengründen nicht weiter verfolgt. Vorstellen könnte man sich aber einen „Aktionspavillon“ mit Licht- und Stromanschluss. „Außerdem steht noch immer die Verschönerung des Schulgeländes auf dem Aktionsplan“, so Strobel-Vogt.

Gernsbach-Staufenberg (be). Am vierten Bauwochenende nach den Plänen für die Zukunft gefragt, erklärte Vorsitzender Uli Strobel-Vogt, dass der „Treffpunkt Staufenberg“ im nächsten Jahr gerne die Gestaltung des Jugendbereiches in Angriff nehmen wollte.

Gedacht ist unter anderem an die Errichtung einer Pergola mit „Lümmelpodesten“, eventuell auch an eine sechseckige Tischtennisplatte. „Allerdings nur, wenn wir genügend jugendliche Mitarbeiter finden. Es soll ja nicht so sein, dass wir hier irgendwas für Jugendliche bauen, was sie viel-